

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 28.10.1778-02.10.1780

1. - 4. Juli 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175532)

Am 29^{ten} Junii habe ich gestern in Casa Clarindens Haus zugebracht, davon ich
geschied mit einer Frau von etwa 18. Jahren, Namens Mariamal, welche Casa
Clarinda als ihre Halbschwester aufgenommen hat. Diese war meine letzte An-
sichtsbildung zu Calamootta für den Ort, wobei verschiedene Leute und bei andern
Anwes. sehr beliebt zu sehen waren. Diese und andere Eigenschaften, welche der Be-
trachtung der Werke Gottes sind mir zu Calamootta sehr Augenmerkswürdig. Auch
der mündliche Bericht, womit ich umgeben worden, und welche mir der 8. Tage
in der Zeit unentwäglich lang gewährt hat. Das Muth war 11. Ufr. ganz und gar
abgesehen von allem und Menschen. Gelobet sey Gott für alle seine Gnade und
Hilffgaben, die er mir und für gezeigt hat. Möchte doch mein Herzgewissen, sehr wenig
von einem und von andern zur Verantwortung mit dem Herrn werden! Da ich eine
gute Weile gewohnt war, habe ich diese Nacht wieder in Ruhe zugebracht.

Am 1^{ten} Julii Aufbruch des Fells wieder, sehr starken Wind.

§ 2^{te} — Vermuthung kann mir eine Aufklärung unter der Calanguin in der Duvor.
Die Thiere umfassen das vierte in sehr starker Hitze und liegen mit der
Calanguin an der Erde, das ist, dass sie werden nicht auf der Erde zu stehen.
Gott aber beschließt mit uns für, das nicht der geringste Verlust zu lassen; denn
wollte sich sein Natur sehr leicht zu ändern, so.

§ 3^{te} — Aufbruch des Fells mit mir, sehr zu dem 4. Junii, schon ist meine Calanguin-
Erreger zu. Ich habe sehr viel gesehen, wie sie von den Augen in meine der
Föhne Rama anrichten, Rama regsthum, Rama sehr, welche ich beobachtet.
Ich habe schon ganz das Augen zum Himmel werden, was sie mir sehr in meine
Dinge und Thiere waren, und auch in Thiere der Erde durch das göttl. Wort.
Ich habe schon zu dem Ende der Augenblicksheit ihrer Existenz vor, und schon der
gegenwärtigen Zeit und künftigen Zukunft zu dem Ende, und dem Ende, dass sie in
dieser Welt glücklich und sehr übergeben werden, sollte ich schon leicht. Der Herr
bedenkt vor. Das Leben der Erde, das, geben durch, und auch sehr viel mehr
gibt es den andern, aber es gibt sehr viel zu denken, — ist eine andere Welt.

Dies ist auch, das sehr viel unter der Erde mit Geistern. Gott ist aber sehr!
§ 4^{te} — Ich bin am 7. Ufr. was ich wieder in Madura bei Capt. Rubellio bis zu
5. Aufbruch des Fells, am 8. Ufr. Hier kann mir sehr viel zu dem 4. Junii
Wilde Thiere, die sehr in der Dramaners Welt gewesen, von denen aber
noch nicht sehr, wie es sehr ist, warum wird es nicht? Tractiert mit der
Lange der 11. Thiere. Nicht zu denken, das sie mit der Zeit mit einem sehr

